



Liebe Leser:innen und Freund:innen der Gedenkstätte,

mit diesem neuen Newsletter informieren wir Sie über unsere Aktivitäten im April. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir unsere räumlichen Kapazitäten in diesem Monat entscheidend erweitern können: Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller wird in den kommenden Tagen das „Beatrice-Strauss-Zentrum der Mahn- und Gedenkstätte“ eröffnen.

Damit gewinnen wir einen rund 160 qm großen und frisch renovierten Veranstaltungsraum hinzu, den wir für die Bildungsarbeit, für Workshops, Tagungen, Lesungen oder Vorträge nutzen werden. Dies ist für unser Team und unser Haus ein toller Schritt, der uns räumlich viele Möglichkeiten eröffnet. Bestechend ist vor allem auch die optimale Lage: Nur eine Fußminute von der Mühlenstraße entfernt liegt das BSZ im Innenhof des Gebäudes Marktstraße 2, direkt am Marktplatz und in Rathausnähe. Benannt wird das Zentrum nach

der jüdischen Pädagogin und Wissenschaftlerin Dr. Beatrice Strauss, die bis 1938 an der Jüdischen Volksschule an der Kasernenstraße unterrichtete und später deportiert und ermordet wurde.

Im April finden dann auch die ersten Abendveranstaltungen im neuen Raum statt. Über dies alles unterrichtet Sie wie gewohnt unser monatlicher Newsletter.

Bleiben Sie uns gewogen,  
herzlich

Dr. Bastian Fleermann

## ***DAS „BEATRICE-STRAUSS-ZENTRUM“ ÖFFNET SEINE PFORTEN***

Das „Beatrice-Strauss-Zentrum“ (BSZ) ist eine Einrichtung der Mahn- und Gedenkstätte der Landeshauptstadt Düsseldorf. Als Haus der Bildung dient es mit Workshops und Veranstaltungen sowohl der Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Stadtgeschichte als auch aktuellen Debatten um Demokratie und Diktatur, um Menschenwürde und -rechte, um gesellschaftliche Teilhabe und Vielfalt. Es ist ein Forum für Diskussion und Dialog, Begegnung und Austausch.

Die Ausstattung des Zentrums erfolgte durch den Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e.V. und mit Unterstützung der Bezirksvertretung 1 der Landeshauptstadt Düsseldorf. Der Veranstaltungsraum liegt im Innenhof des Gebäudes Marktstraße 2 und ist barrierefrei erreichbar.

Geöffnet ist das BSZ nur an den Terminen, an denen dort öffentliche Veranstaltungen stattfinden.

Am Abend des 11. April findet dort mit dem Vortrag „mutig – weiblich – sichtbar? Quantität und Qualität bei der Straßenbenennung in Düsseldorf“, von Marion Czarnecki-Bille und Astrid Hirsch-von Borries, die erste Veranstaltung statt.

## ***ÖFFNUNGSZEITEN AM WOCHENENDE DER NACHT DER MUSEEN***

Die Gedenkstätte schließt am Freitag, den 26. April bereits um 15 Uhr und bleibt am Samstag, den 27. April 2024, tagsüber geschlossen. Wir öffnen erst um 19 Uhr zur Nacht der Museen. Weitere Informationen zum Abendprogramm finden Sie in diesem Newsletter, auf unserer Homepage und auf unseren social-media-Kanälen.

Am Sonntag ist unser Haus wie immer von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

## **VERANSTALTUNG ZUM INTERNATIONALEN TAG DER PROVENIENZFORSCHUNG IM THEATERMUSEUM**

**Mittwoch, 10. April um 18 Uhr im Theatermuseum (TMD), Jägerhofstraße 1**

Ausgehend von Adolf Dells Gemälde *Luis Rainer als Mackie Messer* spricht Sascha Förster (Theatermuseums & Dumont-Lindemann-Archiv) mit Astrid Hirsch-von Borries (Mahn- und Gedenkstätte), Iris Metje (Stabsstelle Provenienzforschung) und dem Künstler Christoph Westermeier über aktuelle Fragestellungen und Ergebnisse der Provenienzforschung. Aus Perspektive des Dell-Gemäldes wird anhand der Geschichte und der Sammlung des Theatermuseums ein Bogen gespannt von der Verfolgung Düsseldorfer Kulturschaffender in der NS-Zeit über die historischen Verbindungen zwischen den Kunst- und Kultureinrichtungen der Stadt bis hin zu Themen der Kulturpolitik im Nationalsozialismus („Entartete Kunst“). Darüber hinaus wird über künstlerische Zugänge zu diesen Themen gesprochen.

Gesprächsrunde zur Provenienzforschung mit einem Grußwort von Miriam Koch, Beigeordnete für Kultur und Integration der Landeshauptstadt Düsseldorf

Provenienzforschung geht der Herkunft von Kunstwerken und Kulturgütern nach, etwa im Kontext des systematischen Kunstraubs im Nationalsozialismus. Der internationale Tag der Provenienzforschung gibt seit 2019 alljährlich aktuelle Einblicke in diesen Forschungsbereich.

Der Eintritt ist frei.

## **VORTRAG „MUTIG, WEIBLICH, SICHTBAR?“**

**Donnerstag, 11. April um 18:30 Uhr im Beatrice Strauß Zentrum (BSZ), Marktstraße 2**

Marion Czarnecki-Bille und Astrid Hirsch-von Borries werfen erneut einen Blick auf den Düsseldorfer Stadtplan und die öffentliche Ehrung von Frauen. Von der Gattinnenstraße, dem Märchenprinzessinnenweg, der Heiligenehrung, über die Künstlerin bis hin zur Juristin ist im Stadtbild (beinahe) alles vertreten.

Aber wie „kommt Frau“ (auch Mann) eigentlich zu „Ihrer“ Straße? Seit wann werden Straßen nach Personen benannt und wie wichtig ist die personenbezogene Straßenbenennung eigentlich für das Profil einer Stadt?

Diese und andere Fragen sollen uns an diesem Abend umtreiben.

Mit ihrem Vortrag „mutig – weiblich – sichtbar? Quantität und Qualität bei der Straßenbenennung in Düsseldorf“ weihen Czarnecki-Bille und Hirsch-von Borries unser neues Beatrice-Strauss-Bildungszentrum (BSZ) ein.

Das BSZ ist eine Erweiterung unserer Räumlichkeiten und fußläufig von der Gedenkstätte aus erreichbar. Hier werden tagsüber Workshops mit Schulklassen durchgeführt und abends finden Vorträge, Lesungen und weitere Veranstaltungen statt.

Das Bildungszentrum befindet sich im Hinterhof der Marktstraße 2, gegenüber der alten Kämmerei.

Keine Anmeldung nötig. Der Eintritt ist frei.

## **UNSER AUSSENPROGRAMM VON APRIL BIS OKTOBER 2024**

**Im April starten wieder unseren öffentlichen Stolperstein/Stadtspaziergänge durch Düsseldorf.** Zum ersten Mal dabei sind dieses Jahr die Stadtteile Holthausen, Kaiserswerth und eine Führung zur Geschichte des Universitätsklinikums. Eine Übersicht zu allen Führungen finden Sie hier und auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ sowie unter dem Punkt „Stolpersteine“.

**Sonntag, 14. April um 15 Uhr Stadtteil Gerresheim, Treffpunkt: Stadtbücherei Gerresheim/Heyestraße 4**

Aktionen die über Tod oder Leben entscheiden, Überfall im vermeintlich sicheren zu Hause und eine schicksalsreiche Trennung. Das sind nur drei Themen, die uns an diesem Nachmittag begegnen. Begleiten Sie David Engelhardt und Ole Heye durch den Stadtteil und erfahren Sie mehr über die Menschen, die die Geschichte Gerresheims mitgeprägt haben.

Die Teilnahme an diesem Rundgang ist kostenlos. Keine Anmeldung nötig.

## **ÜBERBLICK ÜBER DAS GESAMTE ANGEBOT**

**Samstag, 4. Mai um 12 Uhr „mutig, weiblich, sichtbar?“**

Details werden bei der Anmeldung über [komma@komma-duesseldorf.de](mailto:komma@komma-duesseldorf.de) bekannt gegeben.  
[eine Veranstaltung der Komma Düsseldorf]

**Sonntag, 26. Mai um 12 Uhr Kaiserswerth**

Treffpunkt: Haltestelle Klemensplatz U /Büdchen

**Sonntag, 9. Juni um 13 Uhr Pempelfort**

Treffpunkt: Rochus Kirche

**Sonntag, 22. Juni um 14 Uhr „Zwischen Volksfest und Verfolgung - Der Düsseldorfer Volksgarten in der NS-Zeit“**

Treffpunkt: Zeitfeld Volksgarten

**Samstag, 29. Juni um 12 Uhr Kaiserswerth**

Treffpunkt: Haltestelle Klemensplatz/Büdchen

**Sonntag, 21. Juli um 14 Uhr Holthausen**

Treffpunkt: Haltestelle Holthausen U

**Sonntag, 28. Juli um 14 Uhr „Die medizinische Akademie und die städtischen Krankenanstalten im Nationalsozialismus – eine Spurensuche“**

Treffpunkt: Haltestelle Unikliniken

**Montag, 12. August um 18 Uhr „mutig, weiblich, sichtbar?“**

Details werden bei der Anmeldung über [komma@komma-duesseldorf.de](mailto:komma@komma-duesseldorf.de) bekannt gegeben.  
[eine Veranstaltung der Komma Düsseldorf]

**Samstag, 17. August um 14 Uhr „Zwischen Volksfest und Verfolgung - Der Düsseldorfer Volksgarten in der NS-Zeit“**

Treffpunkt: Ballonwiese Volksgarten [Im Rahmen des „Rock gegen Rechts“ Festivals]

**Samstag, 24. August um 15 Uhr Unterbilk**

Treffpunkt: Stadtbücherei Bilk/Bilker Arcaden

**Sonntag, 8. September um 14 Uhr „Die medizinische Akademie und die städtischen Krankenanstalten im Nationalsozialismus – eine Spurensuche“**

Treffpunkt: Haltestelle Unikliniken

**Sonntag, 15. September um 13 Uhr Benrath**

Treffpunkt: Haltestelle Urdenbacher Allee U

**Sonntag, 22. September um 14 Uhr „Zwischen Volksfest und Verfolgung - Der Düsseldorfer Volksgarten in der NS-Zeit“**

Treffpunkt: Zeitfeld Volksgarten [Im Rahmen des „Rock gegen Rechts“ Festivals]

**Sonntag, 29. September um 14 Uhr Holthausen**

Treffpunkt: Haltestelle Holthausen U

**Sonntag, 6. Oktober um 13 Uhr „Der alte jüdische Friedhof an der Ulmenstraße“**

Anmeldung unter [nicole.merten@duesseldorf.de](mailto:nicole.merten@duesseldorf.de)

**Sonntag, 20. Oktober um 14 Uhr Oberbilk**

Treffpunkt: Lessingplatz

## **GEDENKEN AN DAS KRIEGSENDE IN DÜSSELDORF VOR 79 JAHREN**

**Dienstag, 16. April um 16:30 Uhr, Mahnmal Anton-Betz-Straße**

Am Dienstag, den 16. April, jähren sich Kriegsende und Befreiung der Stadt Düsseldorf zum 79. Mal. Aus diesem Anlass werden Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und die Leitende Regierungsdirektorin Silke Wehmhörner in Vertretung der Polizeipräsidentin Miriam Brauns um 16:30 Uhr Kränze am Mahnmal an der Anton-Betz-Straße niederlegen und der Männer der „Aktion Rheinland“ gedenken.

Vor dem Hintergrund der geschichtspolitischen Debatte um den damaligen Oberstleutnant der Schutzpolizei Franz Jürgens und dessen Rolle im Nationalsozialismus, wird das diesjährige Gedenken inhaltlich neu bewertet. Gäste sind willkommen. Das Mahnmal, die Erschießungsstelle der fünf Hingerichteten der „Aktion Rheinland“, befindet sich an der Anton-Betz-Straße in der Nähe der Feuerbachstraße.

Es handelt sich um eine gemeinsame Veranstaltung der Polizei Düsseldorf, der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf.

## **SONDERAUSSTELLUNG „BRANDGEFÄHRLICH“ AM ABEND: ÖFFENTLICHE KURATORINNENFÜHRUNG**

**Mittwoch, 24. April um 18 Uhr in der der Gedenkstätte**

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933 änderte sich Vieles im Deutschen Reich und natürlich auch in Düsseldorf. Die Ausstellung zeigt, welche organisatorischen Änderungen von Seiten der nationalsozialistischen Behörden und Amtsträger erfolgten, die auch die Düsseldorfer Feuerwehr betrafen.

Schon im ersten Jahr der Machtübernahme veränderte sich der Alltag für die Düsseldorfer Feuerwehrmänner spürbar: Die Einführung des „deutschen Grußes“, des Hakenkreuzes und weiterer Symbole sollten unmissverständlich klar machen, dass die Nationalsozialisten und ihre Ideologie immer und überall präsent waren. Grundlegende Änderungen im Organisationsapparat durch das „Gesetz über das Feuerlöschwesen“ (1933) sowie der Beginn einer intensiven Luftschutz-Ausbildung führten den Feuerwehrmännern vor Augen, dass sich Selbstverständnis und Aufgaben ihrer Institution von nun an drastisch wandeln würden.

Die unmittelbar nach 1933 begonnene Umstrukturierung der Berufsfeuerwehr zu einer Polizeibehörde erfuhr am 23. November 1938 einen weiteren Schub. Mit dem „Reichsgesetz über das Feuerlöschwesen“ wurde sie ein Teil der Ordnungspolizei und somit hinsichtlich ihrer Organisation faktisch verstaatlicht und dem Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler unterstellt.

Begleiten Sie Hildegard Jakobs, stellvertretende Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte, durch die Sonderausstellung „Brandgefährlich“ und erhalten Sie mehr Hintergrundinfos zu den gezeigten Bildern und der Konzeption.

Keine Anmeldung nötig. Eintritt frei.

## **NACHT DER MUSEEN**

**Samstag, 27. April 2024 von 19 bis 24 Uhr in der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf**

In diesem Jahr gestalten wir den Abend gemeinsam mit unserer Feuerwehr und es wird sich alles um die aktuelle Sonderausstellung „Brandgefährlich. Die Düsseldorfer Feuerwehr 1933-1945“ drehen.

Was bei der Kindernacht alle Aufmerksamkeit auf sich gezogen und leuchtende Augen hervorgerufen hat, kann bei der „großen“ Nacht nicht falsch sein: das rote historische Feuerwehrauto wird wieder vor der Tür stehen und es gibt die Möglichkeit einmal in echte Feuerwehrkleidung zu schlüpfen.

Im Innenhof können sich unserer Besucher:innen am „Schlauch werfen“ versuchen. Was sich dahinter verbirgt? Vorbeischaun und ausprobieren.

Über den Abend verteilt wird es immer wieder Impulsführungen geben und um 19:45 Uhr sowie um 21:15 Uhr treffen sich Hildegard Jakobs und Benedikt Mauer, Kurator:innen der Sonderausstellung, mit dem Chef der Feuerwehr, David von der Lieth um über „Brandgefährlich damals“ und Brandgefährlich heute“ zu sprechen.

Unsere ständige Ausstellung „Düsseldorfer Kinder und Jugendliche um Nationalsozialismus“ ist natürlich ebenfalls geöffnet und kann besucht werden.

Für die musikalische Unterhaltung sorgen ab 23 Uhr unsere Freunde und Haus- und Hofband Heavy Gummi im sogenannten Forum. Mit Polka, Ska und Global Beats werden unsere Besucher:innen in die Nacht entlassen.

Die Gedenkstätte schließt um 24 Uhr aber sie haben noch bis 2 Uhr die Möglichkeit alle weiteren Institute und Häuser zu besuchen.

## **NAMENSLESUNG JOM HASHOA – „JEDER MENSCH HAT EINEN NAMEN“**

**Montag, 6. Mai 2024 ab 15 Uhr auf dem Marktplatz vor dem Rathaus**

Auch dieses Jahr wird der weltweite Holocaust Gedenktag – Jom Hashoa – von der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf in Zusammenarbeit mit der Mahn- und Gedenkstätte begangen.

Erneut verlesen Schülerinnen und Schüler sowie Personen aus Gemeinde und Stadtgesellschaft öffentlich die Namen der 2587 Jüdinnen und Juden, die während der Nazizeit aus Düsseldorf deportiert und ermordet wurden.

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller wird gemeinsam mit Dr. Oded Horowitz, dem Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde, die Lesung um 15 Uhr vor dem Rathaus eröffnen.

Mit dieser öffentlichen Namenslesung möchten wir dieser Menschen gedenken und an ihr schreckliches Schicksal erinnern. Setzen sie gemeinsam mit uns ein sichtbares Zeichen.

## **„STOLPERSTEINE ZUM GLÄNZEN BRINGEN“**

**Vom 29. April bis 5. Mai 2024 in Düsseldorf und auf Instagram**

In den vergangenen Jahren haben in Norddeutschland immer wieder große Stolpersteinputzaktionen stattgefunden. Dieses Jahr findet die Aktion vom 26. bis zum 28. April in Hamburg, Schleswig-Holstein und weiteren Bundesländern statt.

Auch wir möchten dieses Jahr zu so einer Aktion aufrufen. Lassen sie uns gemeinsam die Stolpersteine in der Woche vor der Namenslesung zum Glänzen bringen.

Ob mit dem Sportverein, der Schulklasse, den Kolleg:innen aus dem Büro oder den Nachbar:innen im Haus. Gehen Sie gemeinsam auf die Suche und übernehmen Sie in dieser Woche die „Patenschaft“ für einen oder mehrere Stolpersteine.

Der Talmud sagt „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“.

Besuchen Sie während der Aktion unsere Stolpersteinhomepage unter [www.gedenstaetteduesseldorf.de/stolpersteine](http://www.gedenstaetteduesseldorf.de/stolpersteine) und erfahren Sie mehr über die Lebensgeschichte von Beatrice Strauß, Klara Wahrenberg, Dagobert Lubinski und vielen anderen.

Sorgen Sie dafür, dass ihre Namen nicht vergessen werden.

Posten Sie die Aktion auf Instagram und anderen social-media-Kanälen unter den Hashtags **#StolpersteineDüsseldorf** und **#Jomhashoah2024** und bewegen Sie andere Düsseldorfer:innen zum Mitmachen.



Für die Putzaktion brauchen Sie nichts weiter als Messingpolitur aus dem Drogeriemarkt, ein Mikrofasertuch, Wasser zum Reinigen und ein einfaches Küchentuch zum abtrocknen. Bitte benutzen Sie keine Metallbürsten oder Topfschwämme aus Metall. Die Steine könnten verkratzen.

## **NEUE HOMEPAGE ONLINE – „ZWISCHEN VOLKSFEST UND VERFOLGUNG - DER DÜSSELDORFER VOLKSGARTEN IN DER NS-ZEIT“**

Der Nationalsozialismus ist auch an Alltagsorten in Düsseldorf ständiger Begleiter. Oft übersehen oder unsichtbar, finden sich an diesen Orten Spuren der Geschichte: auch im Volksgarten. Die neue Website ermöglicht diese Spuren über eine interaktive Karte sichtbar zu machen.

Der Volksgarten wurde in der NS-Zeit für Großveranstaltungen genutzt. So fanden auf der Ballonwiese, wo seit 2013 jährlich das Rock gegen Rechts Festival stattfindet, Volksfeste wie das Erntedankfest oder die KdF-Feier statt. Durch pompöse Aufmärsche, geschickt inszenierte Fahnenweihen, Platzkonzerte, Kundgebungen und allerlei Gedenktage entstanden Propagandabilder, die in den Köpfen hängen blieben. All dies diente dazu, das Bild der sogenannten Volksgemeinschaft zu stärken.

Während in unmittelbarer Nähe auf dem Gelände des Volksgartens und des heutigen Südparks hunderte Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter und KZ-Häftlingen unter menschenunwürdigen Bedingungen interniert waren.



Erfahre mehr über die Geschichte des Volksgartens und entdecke die Spuren des Nationalsozialismus – entweder selbstständig mit Hilfe der Website oder geführt von Historiker:innen.

Recherche und inhaltliche Ausarbeitung haben die Historiker Jona Winstroth und Nils Beldermann durchgeführt. Die Illustrationen stammen von Paul Plasma. Sowohl das Webdesign als auch die technische Umsetzung hat Oliver Bremer beigesteuert.

Hier geht es zur neuen Seite -> <https://zwischen-volksfest-und-verfolgung.de/>



Entstanden ist das Projekt durch eine Kooperation von Rock gegen Rechts Düsseldorf e.V. und dem Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e.V., gefördert durch die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur.

## **VERANSTALTUNGSHINWEIS**

**Kultur am Rhein – Düsseldorfer Volksbühne zeigt: Alma Rosé**  
**Dienstag, 7. Mai 2024 um 19 Uhr im Palais Wittgenstein**

Die Jüdin Alma Rosé (1906–1944) wurde in Wien in eine berühmte Musikerfamilie hineingeboren. Die Nichte von Gustav Mahler und Tochter des Konzertmeisters der Wiener Philharmoniker Arnold Rosé schlug schon früh eine vielversprechende Karriere als Violinistin ein und gründete das Damenorchester Die Wiener Walzermädeln. 1938 gelang ihr die Flucht nach London, doch kehrte sie 1939 auf das europäische Festland zurück, um in Amsterdam Konzerte zu geben, wo sie nach dem Einmarsch der Deutschen Wehrmacht untertauchte.

1942 wurde sie bei einem Fluchtversuch festgenommen und 1943 nach Auschwitz deportiert. Dort leitete sie schließlich das Frauenorchester, das etlichen Gefangenen das Überleben sicherte. 1944 starb sie unter mysteriösen Umständen.

Das Monodrama Alma Rosé bringt ihr Leben auf die Bühne. Sarah Haváčová verkörpert Alma Rosé, ein Damenstreichquartett bringt die Musik zu Gehör, wobei Kompositionen großer Musiker aufgeführt werden.

Das Projekt wird unterstützt von Frau Kristina Larischová, der Generalkonsulin der Tschechischen Republik in Düsseldorf, dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf und der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Preis Mitglieder: 16,00 €  
Preis regulär: 19,00 €

Kultur am Rhein - Düsseldorfer  
Volksbühne e.V.  
Tel.: 0211 - 55 25 68  
E-Mail: [info@kulturamrhein.de](mailto:info@kulturamrhein.de)

Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets

## **REDAKTION DES NEWSLETTERS**

Astrid Hirsch-von Borries, Mahn- und Gedenkstätte der Landeshauptstadt Düsseldorf  
Haben Sie Fragen, Anregungen, Wünsche zu unserem Newsletter?  
Dann schicken Sie eine E-Mail an: [astrid.hirschvonborries@duesseldorf.de](mailto:astrid.hirschvonborries@duesseldorf.de).

Besuchen Sie uns auch im Internet:

[www.gedenkstaetteduesseldorf.de](http://www.gedenkstaetteduesseldorf.de)

sowie auf



Mahn- und Gedenkstätte  
Landeshauptstadt Düsseldorf

